

## Context-Lenus

Am 3.4.08 erhielt ich ein Schreiben vom AMS – vom 31.3. – eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung zur Maßnahme ABBE „CONTEXT/LENUS“ in Wien 5. Siebenbrunnengasse. Auf Nachfrage bei meinem AMS-Betreuer Herrn R. sagte mir dieser, das ist so etwas ähnliches wie Phönix..., ich muß zu dieser Info gehen und kann dann die weitere Teilnahme annehmen oder auch ablehnen. Da das AMS nicht die Zeit hat sich für jeden einzelnen Arbeitsuchenden um eine passende Stelle zu kümmern habe ich bei Context die Chance, mehr Angebote zu erhalten.

Am 28.4. war ich dann von 11-11Uhr30 bei der Informationsveranstaltung von Context. Es nahmen ca. 26 Personen aller Altersstufen daran teil. Ein Herr P. informierte uns ruhig und sachlich über die Maßnahme „Context/Lenus“. Diese dauert üblicherweise ca. 1 Jahr. Unser Betreuungszeitraum dauert aber nur bis 31. August. Wir sind nämlich sozusagen eine Auffüllgruppe, da von den gegenwärtigen Teilnehmern schon so viele vermittelt sind, dass sie Zeit und Angebote für weitere Arbeitsuchende haben. 2007 wurden von 495 betreuten Personen 170 vermittelt – für mindestens 90 Tage. Unsere Teilnahme an dieser Maßnahme ist freiwillig und wir können jederzeit aussteigen, ohne Sanktionen! Wir können während der Bürozeiten von 8Uhr30-15Uhr30 die Infrastruktur – Zeitungen, Computer, Telefon – benutzen und haben ca. alle 1-2 Wochen ein Einzelgespräch mit dem zugeteilten Betreuer.

Ich habe mich entschlossen diese Möglichkeit zu nutzen und mich zur Teilnahme angemeldet.

Es war ein 4seitiger **Fragebogen** auszufüllen. Gefragt waren u.a. die Höhe des AMS-Bezuges, der letzte Nettogehalt, der gewünschte Nettoverdienst, die Arbeitszeiten, der Grund des Arbeitsplatzverlustes, die Bewerbungsaktivitäten der letzten 6 Monate, die gesundheitlichen Einschränkungen, Urlaubsplan der nächsten 12 Monate, Bildungsstand und Geldsorgen. Diesen Fragebogen habe ich am 29.4. gegen 15 Uhr bei Frau B. abgegeben.

### **Mein erster Einzelgesprächstermin war am 2.5. von 15-16 Uhr bei Frau B.**

Elektronisch zur Verfügung gestellt habe ich meiner Betreuerin folgende Daten: das Bewerbungsprotokoll der letzten 6 Monate, meinen Lebenslauf und meine Dienstzeugnisse sowie ein aktuelles Bewerbungsschreiben. Das Gesprächsklima war sehr freundlich. Es besteht die Absicht, mich nach Möglichkeit in eine büroähnliche Tätigkeit zu vermitteln, eventuell auch Portier/Empfang, auf meine gesundheitliche Beeinträchtigung Rücksicht zu nehmen, keine Nachtarbeit. Arbeitszeiten u.U. aber schon im Rahmen von 6-22 Uhr, auch Wochenende. Verdienstmäßig bei Teilzeit (ca. 30 Stunden) ab 750 € Netto (14mal).

Eine 1seitige **Vermittlungsvereinbarung** zwischen Context und mir habe ich auch unterschrieben. Es geht um Beratung, Begleitung und Annahme zumutbarer Stellen im Sinne des ALVG. „Bereitschaft zu **allen** Bewerbungsaktivitäten und Arbeitsaufnahmen“. Die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen liegt im Ermessen der Betreuungsperson und kann auch unverlangt erfolgen.

**Angebot 1:** Mentor Implacmentstiftung – Sekretariatskraft für Architekturbüro in Wien 20.

Den Aufgabenbereich kann ich bis auf Buchhaltung im wesentlichen erfüllen bzw. erlernen. Bin grundsätzlich interessiert, auch wenn ich für die Stiftungsdauer (max. 6 Monate) nur den AMS-Bezug erhalte. Ziel ist Weiterbeschäftigung zu regulären Bedingungen im selben Unternehmen nach Stiftungsende.

**Angebot 2:** Fa. Interchange - Mitarbeiter für Wechselstube in Wien 1.

7 Euro brutto, Abendzuschlag, Sonntag zählt doppelt. Bis zu 40 Wochenstunden, Mo-So von 8-21 Uhr. Einschulung. Mit Genauigkeit und Ehrlichkeit kann ich dienen. Ich hoffe mein Schulenglisch reicht.

**Angebot 3:** Eisvogel/Riesenrad – Ticketverkauf

Das ist ein Saisonjob im Prater. Das habe ich abgelehnt.

Weitere Infos zu Angebot 1 u. 2 erhalte ich am Montag telefonisch von Frau B.

Das nächste Einzelgespräch ist vereinbart für Mittwoch den 7.5. um 10 Uhr.

Grundsätzlich geht es darum eine Beschäftigung für mindestens 90 Tage zu vermitteln. Vereinzelt werden auch Dauerstellen möglich sein, aber ich vermute, die meisten Angebote werden eher Saisonstellen sein, vielleicht für ein halbes Jahr. Kleinvieh macht auch Mist.

Zu **Angebot 3**: Am 3.5. habe ich kurz zum Riesenrad geschaut und gesehen, dass vis-a-vis das Restaurant Einvogel ist, wo sicher kein Ticketverkauf stattfindet, sondern höchstwahrscheinlich im dazwischenliegenden „Luftikus-Ringenspiel“...-ständige Musikberieselung, Autodromlärm.

**Di. 6.5./11Uhr** – Anruf v. CL Frau B.: Sie empfahl mir mich bei siwacht für eine Museumsaufsichtsstelle zu bewerben, Kurier-Ins. v. 3.5. S. 42 rechts. Angebot dankend angenommen. Auf meine Nachfrage zu **Angebot 1**-Implacementstiftung sagte sie, dass ich dafür aus Altersgründen nicht mehr in Frage komme – das war zu erwarten. Zu **Angebot 2**-Wechselstube gibt es Interesse und sie hat meine Bewerbungsunterlagen zur Verfügung gestellt.

Gegen 14Uhr war ich bei **siwacht**. Dort habe ich ein Bewerbungsformular ausgefüllt, meinen Lebenslauf dazugeheftet und um Weiterleitung an den Sachbearbeiter gebeten – eine persönliche Vorsprache war leider nicht möglich.

**Mi. 7.5./10-11Uhr10** – 2. EG bei Fr. B.: Habe Info über meine gestrige Bew. bei siwacht abgegeben und meine 4 übrigen Bew.schreiben vorgelegt, welche sie kopierte. Sie war von meinen Bew.schreiben und den Bew.protokollen sehr angetan und meinte, dass ich wirklich engagiert Arbeit suche. Dann zeigte sie mir im Kurier 4 weitere Stellenangebote. Bei Wittmann und shiatsu kam ich mangels Qualifikation bzw. von meiner Persönlichkeit her nicht in Frage. Von den beiden Halbtagsstellen rechnete ich mit zu geringem Verdienst. Habe dann bei der Garage angerufen und einen Vorstellungstermin für morgen ausgemacht. Sie suchen auch noch einen Garagenarbeiter für 10 Std. Frau B. lobte meine Gesprächsführung und meinte dann, ich könnte eventuell beide Jobs kombinieren um finanziell durchzukommen. Dann empfahl sie mir noch eine Bewerbung beim Finanzministerium, das ist ein ziemlich aufwendiger Auswahl- und Ausbildungsprozeß, der sich wahrscheinlich vom Alter her nicht mehr rentiert. Ich werde es mir überlegen.

Nächster Gesprächstermin Freitag 16.5. um 11Uhr.

**Do.8.5.** – Vormittags wollte ich mich im Finanzministerium wegen Details zur Stellenausschreibung erkundigen, aber die Personalabteilung war heute leider auf Betriebsausflug.

Von 12Uhr bis 12Uhr15 war ich in der **Garage** bei Frau X. zum Vorstellungsgespräch. Zuerst füllte ich ein Datenblatt aus. Anzugeben waren auch allfällige Krankheiten und auch die Uhrzeit der Geburt – vielleicht wollen sie ein Horoskop erstellen. Da es sich um eine 20 Std. Teilzeitstelle handelt, bemerkte sie gleich, dass ich da wohl mit dem Gehalt nicht auskommen werde. Als sie bekanntgab, dass sie dafür 1000 € brutto zahlen würde, war ich hochzufrieden und teilte ihr dies mit. Sie glaubte mir aber nicht recht und befragte mich über meinen Gesundheitszustand. Ich teilte ihr mit, dass ich im Jahresdurchschnitt höchstens 3-4 Tage wegen Grippe ausfalle, ich sehe für diesen Aufgabenbereich kein Gesundheitsrisiko. Sie gab mir LL und Zeugnisse wieder zurück, ohne sie genauer gelesen zu haben und sagte, dass sie mich höchstwahrscheinlich nicht einstellen wird. Das ist schade, denn der Aufgabenbereich, einfache PC-Arbeiten, Rechnungen schreiben, Belege einordnen, telefonieren wäre kein Problem für mich gewesen. Ich vermute, dass sie mein Alter gestört hat.

Bin noch zu CL gefahren und habe Frau B. über das Ergebnis informiert.

**Fr.9.5.** – Telefonat mit Herrn W. von der FA-Personalabteilung. Für die Referentenstellen ‚v3‘ reichen vorerst Bewerbungsschreiben, LL und Zeugnisse. Bei Interesse folgt dann ein Vorstellungsgespräch und die Beibringung allfälliger weiterer Unterlagen. Ist dieses erfolgreich, dann erfolgt ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit Grundausbildung. Mein Alter ist für das FA grundsätzlich kein Problem, entscheidend ist die Eignung, ich kann mich auf jeden Fall bewerben. Sehr freundliches Gespräch. Beworben am 13.5..

**Mi. 14.5.** – Frau B. telefonisch über FA-Auskunft/Bewerbung informiert.

**Fr. 16.5.** – 3. EG bei Fr. B. von 11-12Uhr. Zu **Angebot 3** – Interchange teilte sie mir mit, dass von Context nur 3 Personen vorgeschlagen wurden. Diese wurden aber nicht genommen. Sie haben wahrscheinlich diese Stelle über einen anderen Kanal besetzt. Sie legte mir 4 Bew. vor, über die ich tel. Auskünfte einholte. Für eine Bew. über Fa.P. waren SAP und AS 400 Kenntnisse notwendig. Da ich darüber nicht verfüge und weiß, dass Fa. P. sehr wählerisch ist – die lassen mich seit einem halben Jahr links liegen – sah ich keine Chance. Dann gabs ein Angebot für eine Posttätigkeit im 6. Post und Pakete einscannen und verladen, praktisch nur stehende Tätigkeit und auch Schwerarbeit, nichts für meine Wirbelsäule. Das 3. Angebot war eine Aushilfsstelle für Archivarbeit, befristet bis Ende Dezember 2008. Ich vermute, es handelt sich um die Bank Austria in der Lasallestraße. Angeboten wird diese Stelle komischerweise über das AMS Wr. Neustadt. Dafür habe ich mich gleich anschließend per mail beworben. Bei der 4. Stelle geht's um Expeditarbeit im Dorotheum. Klingt durchaus machbar, aber ich weiß nicht, ob ich in dieses Ambiente hinein passe. Werde mich am Montag bewerben – Stelle ist auch im Kurier ausgeschrieben. Für 27.5. habe ich meine Teilnahme an einem Vortrag der Personalfirma **Start People** bei CL zugesagt. Gutes Gesprächsklima. Nächster Gesprächstermin Mittwoch 4.6. um 13Uhr.

**Mo. 19.5.** – Die Bew. über AMS Wr. Neustadt wurde noch am Freitag per mail abgelehnt. Habe heute die Dorotheum-Bew. gemailt. **Teilerfolg:** Schriftliche Einladung vom FA zu einem 2stufigen Aufnahmeverfahren am 27.5. um 8Uhr45.

**Di. 20.5.** – CL v. 10Uhr30-12Uhr45. Frau B. über FA-Einladung informiert. Sie hat sich gleich bei einem Teilnehmer über die Prüfungsmodalitäten informiert und mir mitgeteilt, dass es sich dabei um so eine Art Montessori-Test handelt. Ein **IQ-Test**. Habe einige Tests ausprobiert. Warum einfach, wenns kompliziert auch geht. Wie habe ich es geschafft 38 Jahre zuverlässig zu arbeiten, ohne jemals getestet worden zu sein? Das ist ja ein Lotteriezirkus. – Start People Termin wegen FA-Test gestrichen.

**Di. 27.5.** – FA, Hr. Sch. v. Pers.Abt. SZK. **IQ-Test** von 9-11Uhr – inkl. 20 Min. Pause. Der Test ist so aufgebaut wie der Krone IQ-Test, nur mehr Fragen und höhere Schwierigkeitsstufen. Ca. 150 oder 170 Fragen. Es zählen nur die richtigen Lösungen. Man kann maximal 1000 Punkte erreichen. Bestanden ist der Test aber schon ab 300 Punkten. Die Testbesten werden vom 23.-26.6. zum Aufnahmegespräch geladen. Für Wien werden 12 Bedienstete aufgenommen. Bei dieser Testserie waren ca. 30 Bewerber, 1 Serie kommt aber noch, insgesamt werden sicher über 200 Bewerber getestet und ca. 30 österreichweit aufgenommen.

**Fr. 30.5.** – Ca. um 10 Anruf v. CL Fr. B. Einladung für eine Jobbörse der Fa. St. f. Security. Akzeptiert.

**Di. 3.6.** – Dorotheum-Bewerbung p.m. abgelehnt.

**Mi. 4.6.** – 13 Uhr Termin bei CL, Fr. B. Besprechung über das Ergebnis meiner bisherigen Bewerbungsaktivitäten und über den IQ-Test vom FA. Nächster Termin Do. 12.6. um 11Uhr. Von 14-15 Uhr Fa. **St.** Jobbörse mit Hrn. H. Die Fa. St. baut einen Security-Dienst auf und sucht dafür geeignete Mitarbeiter für Portier- und Wachdienst. Konnte mit meinem Lebenslauf und meinem Interesse punkten und wurde in die engere Auswahl genommen. Ich nehme an, dass er die ausgewählten Personen dann der Konzernleitung vorlegt und bei Akzeptanz werden die Einsatzmöglichkeiten besprochen und entschieden. Könnte sein, dass sich in den nächsten Wochen/Monaten eine – hoffentlich dauerhafte – Arbeitsmöglichkeit ergibt.

**Do. 5.6.** – Um 18 Uhr saß ich gerade in der Straßenbahn, als mich Hr. H. von der Fa.St. wegen eines Portierdienstes in der Kunstakademie anrief. Erster Dienst am 7./8./9. oder später, von 17Uhr-1Uhr oder 7-13 Uhr. Genau habe ich es nicht verstanden. Ich bat ihn daher mich in 1 Stde daheim am Festnetz anzurufen. Als ich um 19Uhr daheim war, rief ich gleich zurück. Er sagte, dass ausgemacht war. Dass ,er' mich anruft und da er jetzt in einer Besprechung ist und keine Zeit hat, wird ,er' mich am Freitag oder Samstag anrufen.

**12.6.** – Bis dato kein Rückruf von Herrn H.!

Von 10Uhr30 bis 12Uhr bei CL, davon eine halbe Stde Besprechung mit Fr. B. über den Stand der Dinge bei Fa. St. und ÖNB. Vom AMS gab Sie mir eine Bewerbung bei B.- Wachdienst für Dienstag. Einen 3Tage-Job für Mitte Juni wollte Sie mir auch anbieten, dann wurden wir uns einig, dass das im Moment nichts bringt – hoffe noch auf ÖNB. Nächster Termin Di. 24.6. um 14 Uhr.

**17.6.** – Vorstellung bei B.-Wachdienst, Hr. P.. Da ich 36 Jahre im Büro gearbeitet habe, hat er sich gewundert, dass ich mich bewerbe. 54 Std. Woche, Tag-, Nacht- u. Wochenenddienste – 6.5 €/Stde. Geringfügig auch möglich. Näheres nächste Woche, heute schaut er sich nur einmal die Leute an.

**24.6.** – 13Uhr30-15Uhr30 bei CL – davon 45 Min. Termin bei Fr. B. Zur ÖNB-Absage meinte Sie, dass die Stelle vielleicht schon intern vergeben war, die Ausschreibung war vielleicht nur eine proforma Sache. Den FA-Test mit 711 Punkten hat Sie positiv gesehen – ein anderer Teilnehmer hat ca. 900 erreicht, er konnte dafür allerdings ein Monat lang die diversen IQ-Tests intensiv üben, während ich nur 2 Tests 2mal üben konnte. Sie gab mir eine Bew. als Zählkraft bei Fa. L. – da ich mich aber dort schon 2mal erfolglos beworben hatte ad acta. Eine weitere Bew. als Portier über waff habe ich bereits getätigt. Nächster Termin, Do. 3.7. um 10 Uhr.

**3.7.** – 13Uhr30 bis 15Uhr bei CL, davon 45 Min. bei Frau B. Da ich Vormittags einen AMS-Bewerbungs-Termin hatte, habe ich den CL-Termin mit Einverständnis von Fr. A. auf Nachmittag verschoben. Zuerst legte Sie mir eine Bewerbung beim sServic-Center als Telefonist vor. Dort habe ich mich bereits am 16.6. beworben und das wusste Sie auch. Dann reflektierten wir den Stand meiner Bewerbungen der letzten Wochen. Auf mein Insistieren, ob Sie nicht vielleicht doch irgendein passendes Stellenangebot für mich hätte, sagte Sie Nein, schaute aber noch nach und legte mir dann eine Disponententätigkeit vor, obwohl mir gleich klar war, dass das zwei Stufen zu hoch für mich sein wird. Ich hatte den Eindruck, Sie weiß nicht, was die Aufgaben eines Disponenten sind oder Sie glaubt, dass ich es nicht weiß. Dann teilte Sie mir mit, dass Sie in den nächsten 2 Monaten nicht im Dienst ist und ich dann von Hr. Z. „betreut“ werde. Ich bedankte mich für die Zusammenarbeit – obwohl leider erfolglos, war es zumindest ein gutes Gesprächsklima. Hr. Z. ist derzeit krank, soll aber amDienstag den 8.7. wieder im Haus sein. Er ruft mich dann an oder ich rufe am Mittwoch an und wir machen einen Termin aus.

**7.7.** – Ca. 11Uhr Anruf von Hr. P. v. CL. Er teilte mir mit, dass Hr. H. nicht mehr bei der Fa. St. ist und sie haben meine Unterlagen an dessen Nachfolger Hr. M. übergeben. Habe die Mitteilung dankend zur Kenntnis genommen.

**9.7.** – Vormittags habe ich 3mal angerufen und Hr. Z. nicht erreicht. Er rief mich dann um 13Uhr30 an und wir vereinbarten einen Termin f. Di. 15.7. um 13Uhr30. Angenehme Telefonstimme, freundlich.

**15.7.** – 1. Termin bei Hr. Z. von 13Uhr30 bis 14Uhr30. Schilderte ausführlich meinen beruflichen Werdegang. Er bot mir einen 20 Stdn Job in der Karlskirche an, Pförtner und Reinigung, einvernehmlich ausgeschieden. Schließlich übergab er mir 2 Stellenangebote von personalfinder/waff als Rezeptionist und Callcenter – angenommen. Er empfahl mir auch, über eine SÖB-Tätigkeit nachzudenken. Nächster Termin 24.7. um 10Uhr.

**16.7.** – waff-Bewerbungen online erledigt.

**24.7.** - 2. Termin bei Herrn Z. von CL von 10-12Uhr. Stand der Bewerbungen durchgegangen. Bei meiner Gesprächsführung bemängelte er, dass ich die Gesprächsführung zu übernehmen versuche. Bei einer Vorstellung ist es wichtig, dass man dem Personalchef die Gesprächsführung überlässt. Habe ihm grundsätzlich zugestimmt und Besserung versprochen. Meine Bewerbung vom VGH hat er sich kopiert. Er

bot mir eine Stelle an als Koordinator für die Arbeitseinteilung von Haushaltshilfen. Bezahlung 1800 plus Netzkarte. Das ist immerhin eine Führungsposition wo Einfühlungsvermögen und Autorität gefragt sind, ein Bereich in dem ich noch nie gearbeitet habe und wo ich auch die Grundvoraussetzungen nicht wirklich mitbringe. Er war von meiner Analyse überzeugt und zeigte sich erfreut, dass ich mir bei den einzelnen Stellenangeboten realistische Gedanken mache. Einvernehmlich ausgeschieden. Zuletzt bot er mir noch eine geringfügige Tätigkeit im Bürobereich bei Context Lenus selbst an. Habe Interesse bekundet. Ob ich meine Kursteilnahme über den August hinaus verlängere, steht mir frei und werde ich auch noch mit meinem AMS-Betreuer besprechen. **Auch bei einer Verlängerung ist jederzeit ein sanktionsloser Ausstieg möglich!** Nächster Termin – wegen Urlaubes von Hrn. Z. – erst für Mo. 18.8. um 13Uhr30 vereinbart.

Als ich schon im Gehen war, hat mich Hr. P. von CL noch zurückgerufen und mir mitgeteilt, dass ich die geringfügige Stelle ca. ab 1.8. bis 31.12. befristet haben kann. Die Wochenarbeitszeit beträgt ca. 12 Stunden, aufgeteilt auf 2-3 Tage, Bezahlung in Höhe der Mindestgrenze, ca. 340 €. Sollte ich eine andere Arbeit finden, so kann ich jederzeit aussteigen. Entscheidung fällt Anfang nächster Woche und er wird mich dann umgehend kontaktieren.

**29.7.** – War von 8Uhr30-10Uhr bei CL Stellen schauen. Herr P. hat mich zum Gespräch geladen und mir einige Details der geringfügigen Beschäftigung mitgeteilt: Arbeitsbeginn 5.8. – befristet bis 31.12.08 – Arbeitszeit jeweils Di.+Do. von 8Uhr30 bis 13Uhr30. Einsatzgebiet im wesentlichen beim Empfang. Tätigkeit: Telefonieren, Kopieren, PC's betreuen, diverse PC-Arbeiten, Dienstwege. Bezahlung ca. 340 €. Bin beschäftigt im Rahmen des Kurses „akt:E“, das heißt Aktion Erfahrung und betreut über 55jährige. Eine Verlängerung über den 31.12. ist unter Umständen möglich, eventuell auch für Teilzeit oder Vollzeit. Aber das sind dann nach wie vor immer nur befristete Arbeitsverhältnisse und es steht mir und CL frei das anzunehmen. Sollte ich wann auch immer eine andere Arbeitsstelle finden, egal ob Geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit, so kann ich jederzeit aus dem Projekt aussteigen. **Es wird mir auch die Gelegenheit geboten, alle eingehenden Arbeitsangebote zu sichten** – natürlich außerhalb der Dienstzeit – und ich kann mir die interessanten herausuchen, bzw. werde ich nach wie vor auch von CL damit versorgt.

Er sagte mir auch, dass zahlreiche Mitarbeiter hier Arbeitslose sind, die je nach Bedarf beschäftigt werden, dann Kurse machen, dann vielleicht wieder mal kurz arbeitslos sind, bis sich wieder eine Anstellung findet. - Eine ähnliche Einschätzung habe ich eh schon lange. – Sehr ermutigend ist das nicht, hier eine solide Dauerstelle zu finden, denn wenn es die mal gibt, werden sicher andere bevorzugt – was natürlich verständlich ist. Habe zugesagt, am Montag 4.8. soll der Vertrag unterschrieben werden.

**31.7.** – Bedenken, z.B.: Wenn mir eine 20 Stundenstelle um 500 € Netto angeboten wird, dann muß ich annehmen, fliege aus der AMS-Betreuung hinaus, habe zwar eine Aufgabe aber 200 € weniger, eine Zeitlang ist der Suchstress weg aber eine Lösung ist das auch nicht wirklich. Ich bin verunsichert.

**4.8.** – Kontrolltermin bei Hrn. R. v. AMS. Schilderte ihm meinen Ablauf bei CL und das Angebot einer geringfügigen Beschäftigung ab 5.8. Trotzdem teilte mich Hr. R. für ein **Jobtransfair**-Projekt ein, ab 13.8. Habe zugesagt, den Vorstellungstermin wahrzunehmen, aber hingewiesen, dass ich auch bei CL trotz der geringfügigen Beschäftigung ausreichend Zeit und Gelegenheit gehabt hätte, meine Arbeitssuche mit Unterstützung von CL weiterzuführen. Wenn ich bei Jobtransfair absage, muß ich es nicht melden, das AMS wird sowieso verständigt und entscheidet dann über eventuelle Sanktionen.

Anschließend begab ich mich zu CL und teilte Hrn. P. die AMS-Order mit. Er bedauerte, unter diesen Umständen das geringfügige Arbeitsverhältnis mit mir nicht eingehen zu können. Bei Jobtransfair kennt er jemanden, dem er mich eventuell empfehlen wird.

Am 11.8. rief mich jemand vom OGM-Institut an und interviewte mich zur anstehenden Wahl.

Am 12.8 nachmittags rief mich jemand an – Namen nicht verstanden – um mich über meine **AMS-Erfahrungen** zu interviewen. Jede Frage war mit Punkten von 1-6 zu bewerten. Die beste Bewertung war 6.

Nur bei der Frage ob man psychischem Druck durchs AMS ausgesetzt sei, war die Bewertung umgekehrt, also 1 die beste Note. Entweder ist das unlogisch oder absichtlich.

**13.8.** – Von 10-11Uhr45 bei Jobtransfair. Habe ein 3seitiges Datenblatt ausgefüllt. Auf Seite 3 stand, dass im Probemonat beide Seiten das Projekt jederzeit ohne Begründung abbrechen können. Ich wurde Frau S. zugeteilt. Ihr forscher Umgangston ist mir gleich aufgefallen.

Die Besprechung war in einem überfüllten Raum mit 3 oder 5 anderen gleichzeitig. Das Datenblatt hat sie gar nicht angesehen, sondern mich abgefragt. Den LL hat sie als nicht aktuell kritisiert. Sie vertritt die Meinung, dass es heute auf die Form ankommt. Sie will herausfinden, warum ich kaum zu Vorstellungsgesprächen komme. Mein Altersargument, Kostenfrage, Gesundheitsrisiko hat sie nicht goutiert. Kommunikation stelle ich mir anders vor, als das, was mich hier erwarten dürfte. Wir haben uns geeinigt, 4 Wochen Bewerbungs- und Vermittlungsaktivitäten durchzuführen und dann über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Bis dorthin bin ich noch beim AMS. Beginn ist am Montag den 18.8. um 12Uhr15. Ich hätte zwar um 13Uhr30 einen CL-Termin, aber den werde ich verschieben, eventuell auf Vormittag. Ein Versicherungsdatenauszug wird auch gewünscht.

**14.8.** – Wegen GKK-Meldung und Terminverschiebung bei CL. Hr. P. nicht da, Hr. Z. auf Urlaub.

**18.8.** – Telefonat mit Hrn. Z. von CL, Termin auf morgen 10 Uhr verschoben. Hr. P. sagte, dass die GKK-Meldung von der Linzer Zentrale aus erfolgte, er wird die Stornierung veranlassen.

Von 12Uhr15 bis 14Uhr10 bei **Jobtransfair**. Ca. 35 Leute waren auf der Liste. Ca. 8-10 sind nicht gekommen. Verschiedene Altersstufen, zahlreiche Ausländer. Einer war schon 2 Jahre dabei und beginnt jetzt die 3. Runde. Ein jüngerer Inländer absolviert gerade die 2. Runde. Kleine Fragestunde mit den Betreuern Hrn. D. und Frau A.. In den ersten 29 Tagen geht es um die Optimierung des LL, um Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgespräche üben – täglich 4 Stunden. Es sind nur ca. für die Hälfte der Anwesenden PC vorhanden. Sie dienen nur zum recherchieren und Bewerbungen schreiben. Excel, PP oder sonstiges üben und perfektionieren ist nicht möglich. Obwohl mir Fr. S. beim Erstgespräch gesagt hat dass das Projekt „Jobtransfer“ – wie sich dieser Kurs nennt – erst für Männer ab 58 ist, ist diese Info so nicht ganz richtig... Jobtransfair ist ein SÖB-Betrieb. Nach dieser 29tägigen Vorrunde können beide Seiten entscheiden, ob man weitermacht. Will man einen angebotenen Job nicht annehmen, kann man dies durch Krankmeldung erreichen – (Hinweis) von Fr. A.!! – obwohl man natürlich bemüht ist nichts unpassendes anzubieten. Im wesentlichen wird man beraten, was man beruflich machen könnte – das weiß ich nach 40 Jahren an der Arbeitsfront sowieso. Suchen muß man sowieso selbst. Aber es besteht halt zusätzlich die Möglichkeit, dass man von Jobtransfair besonders weiterempfohlen wird – (wenn man brav ist und alles toll findet). Ein ruhiger Ort, um Bewerbungstelefonate konzentriert durchzuführen, war auch nicht zu entdecken. Dafür liegen die „aktuellen“ AMS-Listen vom 27.7. und 4.8 auf. So wurde beim BBRZ auch gearbeitet. Bei diesem Kurs werden offenbar auch „teamfördernde“ Bastelarbeiten durchgeführt, zwei turmähnliche Konstruktionen aus Papier waren deponiert. Das sind sicher nicht die günstigen Voraussetzungen um meine fehlende Arbeitspraxis wett zu machen, weswegen mir von meinem Betreuer ja dieser Kurs aufoktroiert wurde.

Habe die Teilnahme abgelehnt, Hr. D. sagte mir, dass dieser Tag vom AMS nicht bezahlt wird – mein Besuch wird als Nichterscheinen gewertet. Das was ich seit 2 Jahren erlebe ist ja ein Wanderzirkus und keine Integration – leider! Ich brauche Vorstellungstermine und keine Sandkastenspiele.

**19.8.** – CL-Termin bei Hrn. Z. von 10-11Uhr. Bericht über meine letzten 3 Wochen. Smalltalk über die allgemeine Wirtschaftslage. Das ist heute mein **letzter Termin bei CL**. Ich habe schon gerechnet, dass ich Ende nächster Woche noch einen Termin kriege. Aber als Pausenfüller brauche ich nicht erwarten, dass sie mir in letzter Minute noch einen Job verschaffen, die sind schon für die Vollkursteilnehmer reserviert. Kursbestätigung gibt's keine, nur einen Bericht ans AMS. Zwei AMS-Jobs hat er mir doch noch vorgelegt.

Eine Bürostelle in einem Kfz-Betrieb in Wien 14. Bin gleich direkt vorstellen hin gegangen. Hat alles gut ausgesehen – Ordnung in der Werkstatt, modernes, sauberes Büro, seriöse dynamische Chef und Chefin. Leider suchen Sie eine Dame fürs Büro. War vielleicht eine Ausrede.

**20.8.** – Anruf v. Hrn. P. von CL. Er hat meine GKK-Abmeldung beim Empfang deponiert und ich kann sie mir abholen – um ca. 14Uhr abgeholt.

**21.8.** – Sperrbescheid vom 19.8. erhalten, Sperre ab 18.8. 1 Woche Zeit zur Abklärung.

**26.8.** – Um 11Uhr10 bei Hrn. R.. Er sagte, ihm wurde von Jobtransfer mitgeteilt, dass ich am 18.8. nicht erschienen bin und deswegen hat er die Sperre veranlasst. Ich sagte ihm, dass ich sehr wohl dort war und dass mir dort gesagt wurde, wenn ich nicht mitmache, dann wird dieser Tag als Nichterscheinen gewertet und nicht bezahlt. Da sehr viele Leute warteten, sagte er, er muß sich die Sache anschauen, er delegierte aber das Gespräch an seine Kollegin Fr. K.. Ich erklärte ihr den Sachverhalt mit Context Lenus und Jobtransfer. Sie sah aber trotzdem die Sperre als gerechtfertigt. Schließlich erklärte sie sich noch bereit, das von mir bei Jobtransfer ausgefüllte Datenblatt anzufordern, wo ein beidseitiger Rücktritt in den ersten 4 Wochen möglich ist. – Nächster Termin morgen um 8Uhr. Werde darauf bestehen, mit Hrn. R. die Sache zu klären.

**27.8.** – AMS Frau K. von 8Uhr bis 8Uhr45. Nach Rücksprache mit Ihrer Vorgesetzten Fr. St. wurde die **Sperre** – ausnahmsweise – **rückgängig** gemacht. Als Wahlmöglichkeit habe ich jetzt 2mal wöchentlich AMS-Vorladung und Vorlage der durchgeführten Bewerbungen oder Kurs bei Jobtransfair in Wien 15. Habe mich für letzteres entschieden. Beginn 3.9. Möglich ist dort ziemlich alles zumutbare, Kirchenputzen bis Büro. Man wird aber bemüht sein, mich in meinem Erfahrungsbereich einzusetzen, bei SÖB oder ‚regulär‘. Eine kleine Verschnaufpause für 2 Wochen nach 1 Jahr intensiver Bewerbung wurde nicht gestattet. Bei Sperre wäre ich angeblich nur die ersten **21 Tage** krankenversichert gewesen. Nachdem die Sperre rückgängig gemacht wurde, werde ich halt versuchen zu schauen die Herausforderungen zu ertragen und wenn möglich zu bewältigen. Aber die Ausgangssituation ist nicht gut, weil das Gesprächsklima in diesen Institutionen oft eher manipulativ als konstruktiv ist. Es wird - vielleicht auch mangels Möglichkeiten – zu wenig differenziert. Unter „**Defizit**“ versteht man nicht nur fehlendes Wissen oder Können sondern auch generell Arbeitslosigkeit als solche. Aus dieser Sicht ist es dann auch möglich, Leute zu Jobtransfair zu delegieren, wo sie dann oft jede irgendwie machbare Arbeit annehmen müssen. Es war ein den Umständen entsprechend korrektes Gespräch, beinahe freundlich aber doch sehr bestimmend. Es gibt halt die Order, das Gesetz zu exekutieren, egal ob man Berufstachinierer ist oder jahrzehntelang gearbeitet hat.